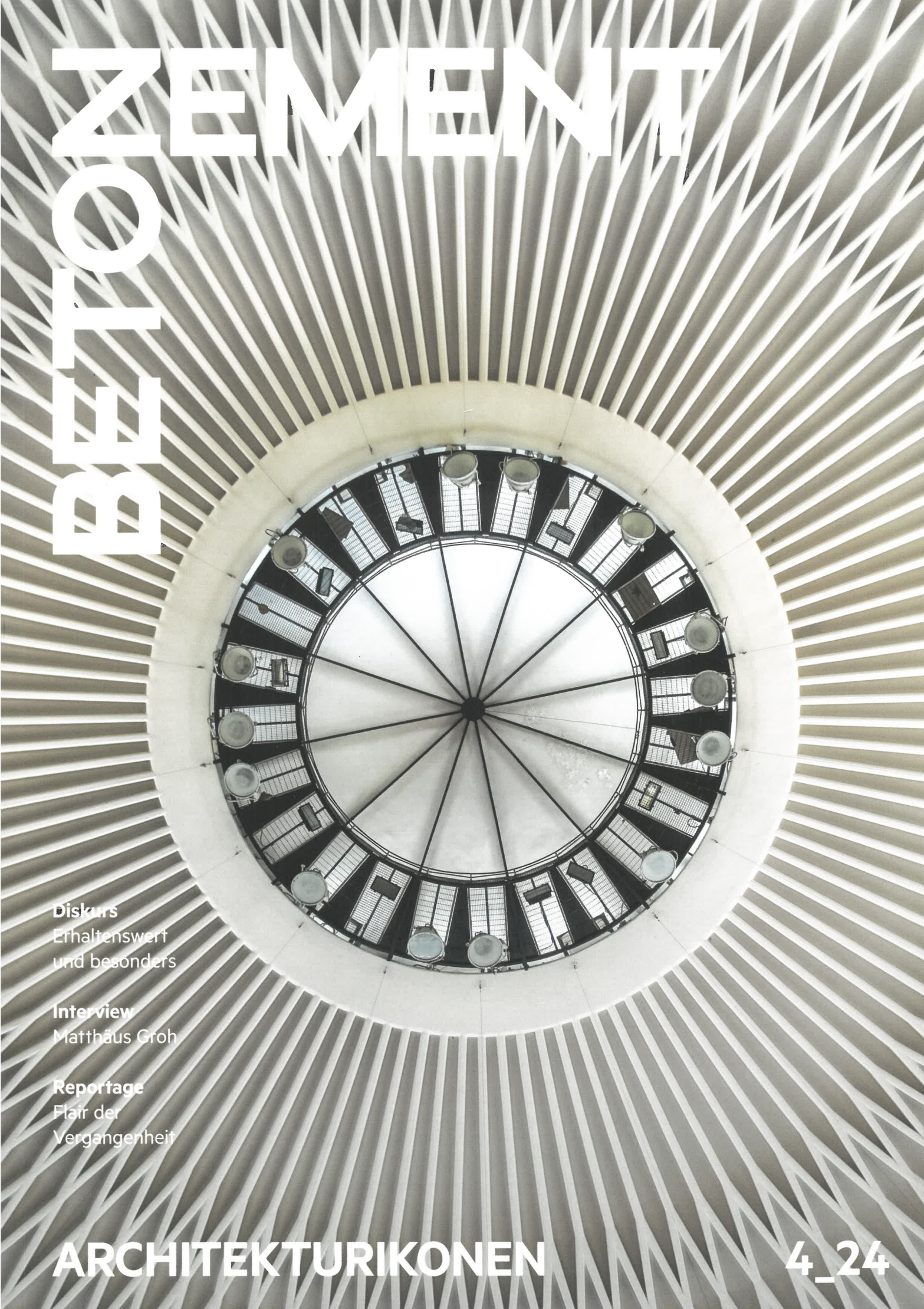


ZEMENT FOTO BUCH



Diskurs
Erhaltenswert
und besonders

Interview
Matthäus Groh

Reportage
Flair der
Vergangenheit

ARCHITEKTURIKONEN

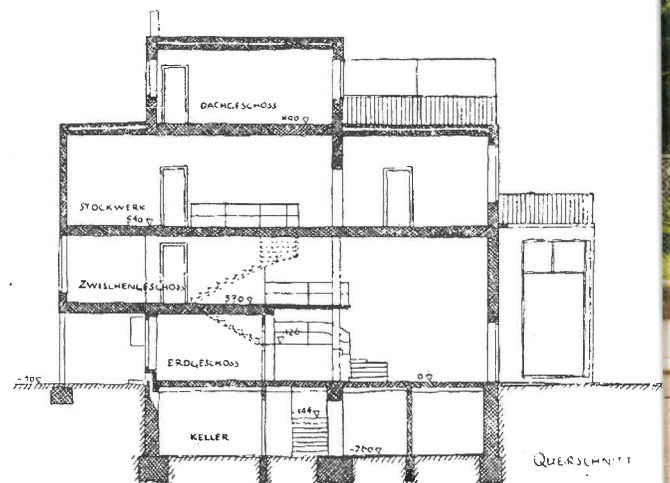
4_24

Ein Meisterwerk der Architektur

Text: Gisela Gary
Fotos, Plan: Villa
Beer Foundation

Wien. Die Villa Beer gilt als ein Meisterwerk der Architektur. Ursprünglich 1929 als Wohnhaus geplant, wird das denkmalgeschützte Gebäude aktuell als Ort des kulturellen Lebens für die Öffentlichkeit adaptiert. Laut Bundesdenkmalamt ist die Villa Beer, ein Eisenbetongebäude, der Höhepunkt in der Entwicklung der modernen Architektur in Österreich.

Die Villa Beer wurde 1929/30 zum Teil in Eisenbeton ausgeführt. Vor allem die Geschößdecken und Balkone sind mit Ast-Molin-Fertigteilen gebaut. Bei der Sanierung wird nur das Fundament zum Teil und die Bodenplatte komplett erneuert, um den Keller abzudichten. Im Zuge der Renovierung wird das alte Heizsystem, mit Gusseisen-Radiatoren, wieder instand gesetzt. Die Wärmequelle wird von Öl auf eine Wärmepumpe mit Tiefenbohrungen umgestellt. Auf dem großen Flachdach wird eine PV-Anlage installiert (21 kW). Die Villa verfügt über ein offenes Raumkonzept, das über konventionelle Geschöß- und Zimmerteilungen hinausgeht. Die Zimmer sind unterschiedlich charakterisiert, die großen Fenster beziehen den Garten mit ein und die gewundene Stiege dreht sich in keiner Weise zufällig den jeweiligen Räumen zu, sie führt durch das Haus – die Villa und ihre Wohnbereiche sind den individuellen Bedürfnissen





angepasst. Schon damals wünschte die Familie Beer ein Haus, das auch ein Treffpunkt für Kultur sein soll. Finanzielle Probleme wie auch die politische Situation zwangen Julius Beer jedoch bald zur Verpfändung. Seither wechselten die Besitzer mehrmals. 2021 erwarb die Villa Beer Foundation das Haus.

Die Villa ist gut in ihrem Originalzustand erhalten, allerdings wurde noch nie eine grundlegende Sanierung vorgenommen. Es ist also, um den langfristigen Erhalt des Hauses zu sichern, notwendig, dieses umfassend zu renovieren. Nach fast drei Jahren der intensiven Beschäftigung mit der Geschichte des Hauses, der restauratorischen Untersuchung aller Materialien und Oberflächen, Befundungen der Wasserführung und Haustechnik, startet nun eine umfassende Sanierung. Lothar Trierenberg, Geschäftsführer der Villa Beer Foundation, will das neue Leben der Villa weit über den Rahmen eines klassischen „Hausmuseums“ hinaus gestalten: „Neben Besichtigungen und Führungen sollen Haus und Garten auch als Lern- und Lehrort für Architektur wie auch für die vielschichtige Geschichte der Zwischenkriegszeit genutzt werden können.“



Projektdaten

Villa Beer
Wenzgasse 12, 1130 Wien
Bauherr: Julius und Margarete Beer
Architekt: Josef Frank, Oskar Wlach
Nutzfläche: 650 m²
Sanierung
Bauherr: Villa Beer Foundation
Architekt: CP-Architektur, Christian Prasser

Bauunternehmen: Pittel und Brausewetter
Statik: Fa. Brand Zivilingenieure und Architekten
Bauphysik: Dipl.-Ing. Dr. techn. Roland Müller
Baukoordinator: Coordin.at Ziviltechniker Ges.m.b.H
HKLS: Käferhaus GmbH